

Die Digitalisierung ist nicht nur in aller Munde, sondern sie nimmt von Tag zu Tag mehr Einfluss auf unser Leben. Wer sich damit nicht auseinandersetzt, wird den Anschluss verlieren. Der DBSV unterstützt seine Mitglieder daher mit einer digitalen Branchenlösung, die den Werftalltag übersichtlicher und einfacher macht.

Am 18. Juni 2021 stellte der bundesweit durchgeführte Digitaltag 2021 die Bedeutung der Digitalisierung für wirtschaftlichen Erfolg, zeitgemäße Bildung oder digitale Teilhabe in den Vordergrund. Mit zahlreichen Informationsangeboten und Workshops beteiligten sich daran auch viele Handwerksbetriebe und Organisationen des Handwerks. Gemeinsam zeigen sie: Das Handwerk heute ist modern, innovativ und in vielen Bereichen digital aufgestellt.

Wie sehr die Digitalisierung das Handwerk längst durchdrungen hat, unterstrich auch ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer anlässlich des Aktionstages: „Digitale Technologien haben in allen Gewerke des Handwerks Einzug gehalten. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen. Die Chancen, die digitalbasierte Prozesse Handwerksbetrieben schon jetzt bieten, wollen wir ihnen und einer breiteren Öffentlichkeit am bundesweiten Digitaltag aufzeigen“, so der Handwerkspräsident.

Digitalisierung im Handwerk bedeute längst mehr als nur die eigene Homepage. Tablets, 3D-Scanner und 3D-Drucker, Drohnen, digitale Vermessungsgeräte oder Produktionsverfahren, Fernwartung – all das prägen inzwischen den Arbeitsalltag im Handwerk.

„Unsere Betriebe nutzen die Potenziale der Digitalisierung in allen Bereichen: ob im Bau- und Ausbau, für den gewerblichen oder privaten Bedarf, im Kfz-Bereich, bei Lebensmitteln oder bei der Gesundheit – überall bringen Handwerksbetriebe modernste digitalbasierte Technologien zum Einsatz, um etwa Produktions- oder Unternehmensprozesse besser und effizienter zu steuern und um im digitalen Kundenkontakt Aufträge abzuwickeln“, erläutert ZDH-Präsident Wollseifer.

Viele Betriebe investieren zudem gezielt in die Fortbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um deren Digitalkompetenz entlang der Bedarfe auszubauen.

Begleitende Unterstützung auf ihrem Weg der digitalen Transformation finden Handwerksbetriebe beim Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH): An sieben Standorten hat es passfähige Informations- und Unterstützungsangebote entwickelt, um bundesweit Unternehmerinnen, Unternehmer und Führungskräfte aus dem Handwerk über die betrieblichen Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien zu informieren und Hilfestellung bei der praktischen Umsetzung in den Betrieben zu leisten.

Trifft das auch auf die Werftbetriebe zu? Mit diesem Thema beschäftigt sich der DBSV ja schon seit längerem. Die Problematik besteht unter anderem darin, dass ja nicht nur die einfache Geschäftsbeziehung zwischen Werft, Kunde und Lieferant abgebildet werden muss. Vielmehr geht es darum, eine voll umfängliche, digitalisierte Prozessabwicklung im täglichen Werftbetrieb zu gewährleisten.

Hierzu müssen zusätzlich alle erforderlichen Daten und Informationen erfasst und miteinander verknüpft werden. Daten der Boote und Yachten sowie der vorhandenen Werftressourcen wie Lagerböcke, Kräne/Lifte, Schleppboote/-fahrzeuge, Werkzeuge, Mitarbeiter, Wasser-, Hallen- oder Außenliegeplätze, etc. spielen dabei eine wichtige Rolle und sorgen dafür, dass eine voll digitalisierte und termingerechte Prozessabwicklung bei Neubauten, Wartungs- und Reparaturaufträgen, Winterlagerung und Sommerliegeplatzverwaltung möglich ist.

Der DBSV hat sich für seine Mitglieder der Herausforderung gestellt und gemeinsam mit Global Maritime Management GmbH eine moderne, auf Datenbank und Web-Technologie basierende Bran-

DIGITALISIERUNG IM WERFTBETRIEB – DIE ZUKUNFT HAT BEGONNEN



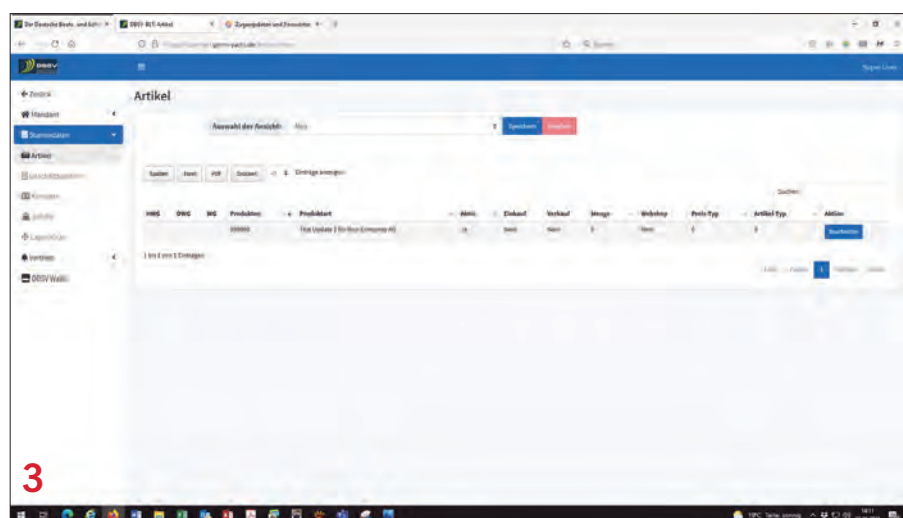
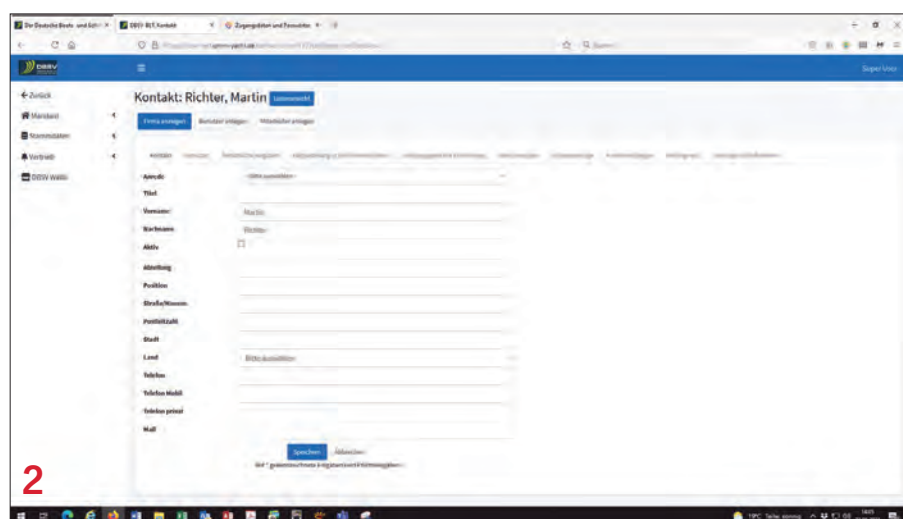
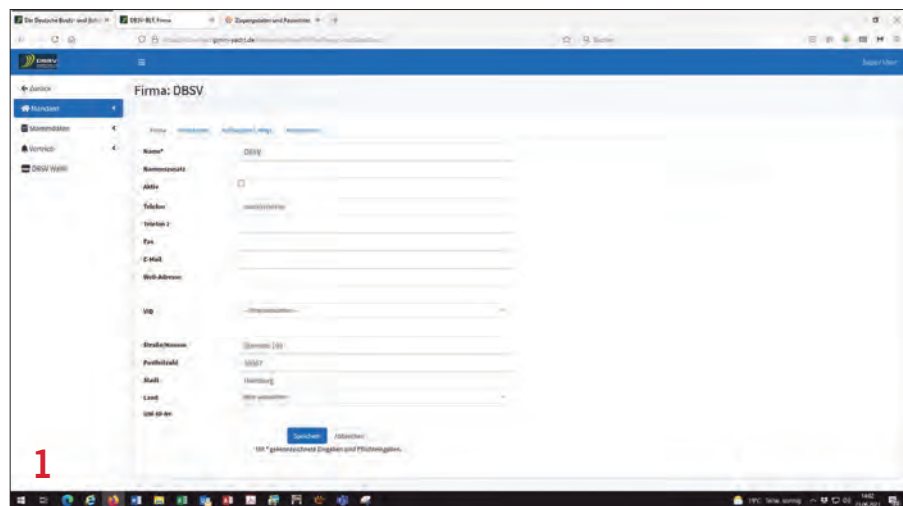
Fotos: Bavaria, iStock, Schwarzenberger, Composing, Duschka

chenlösung entwickelt, die in Verbindung mit einem Warenwirtschaftssystem alle Prozesse digital abbildet.

Das Ganze beginnt mit der Erfassung des Mandanten, in diesem Fall der Werft. Über die Anlage verschiedener Mandanten können zum Beispiel Tochterfirmen ebenso verwaltet werden (**Beispiel 1**). Hier werden alle Stammdaten der eigenen Firma hinterlegt. Wichtig ist, dass an dieser Stelle auch die Personalverwaltung stattfindet, denn hier werden alle Mitarbeiter mit ihren Daten erfasst. Außerdem können die Nutzerrechte für die Branchenlösung hinterlegt werden, denn natürlich soll nicht jeder Mitarbeiter von seinem PC aus die Möglichkeit haben, das ganze System einzusehen. Deshalb können auch eingeschränkte Nutzungsrechte eingerichtet werden, die es zum Beispiel dem Projektleiter ermöglichen den Wareneinkauf und die bisher erbrachten Arbeitsstunden am Projekt einzusehen, aber die BWA bleibt ihm verschlossen.

Wenn die Mitarbeiter erfasst sind erscheinen sie in einer Liste und jeder kann einzeln bearbeitet werden (**Beispiel 2**). Dabei geht es nicht nur um persönliche Angaben, sondern auch die Stellung im Unternehmen, persönliche Absprachen beim Lohn, Urlaubsanträge und Krankmeldungen werden hier erfasst. Außerdem können Arbeitsverträge und andere Dokumente hochgeladen werden, so dass eine komplette Personalakte hinterlegt ist. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, hier die Arbeitszeiterfassung zu organisieren. Ebenso können bei den Stammdaten alle Artikel mit ihren Merkmalen wie Produktnummer, Produktart, Einkauf, Verkauf, Webshop oder Preistyp erfasst werden (**Beispiel 3**).

Auch alle Geschäftskontakte, seien es Kunden, Lieferanten oder Dienstleister werden mit den entsprechenden Daten gelistet. Dabei kann die Liste in verschiedenen Formaten editiert oder exportiert werden. Zuvor kann eingestellt werden, welche Spalten sichtbar sein sollen und es können beliebig Suchkriterien festgelegt werden. Diese Parameter können gespeichert werden. Sobald ein Kontakt angeklickt wird, ergeben sich weitere Möglichkeiten. Zunächst können bei jedem Geschäftspartner beliebig viele Kontakte eingegeben werden, damit man bei jedem Geschäftspartner die Ansprechpartner parat hat. Diese Kontakte können auch aus dem Hauptmenü heraus gesucht werden, auch wenn man die Firma nicht kennt (**Beispiel 3**). Außerdem können bei Bedarf abweichende Lieferadressen, bestimmte Handlungsoptionen und zusätzliche Mail Adressen hinterlegt werden (**Beispiel 4**). Ebenso können hier die Kundenschiffe erfasst werden. Über den Reiter „Auftragsvorlagen“ können Rechnungen erstellt werden. Dann können in einem Textfeld noch Bemerkungen zu dem Geschäftspartner eingetragen werden.



Der nächste Menüpunkt widmet sich den Schiffen. Wie bei den Geschäftspartnern generiert man zunächst eine Liste mit den Schiffen. Wird ein Schiff

angeklickt, kommt man zunächst zu allgemeinen Angaben wie Eigner oder Bootsmänner. In einem Textfeld können zudem Angaben zur Historie des Schiffes vermerkt werden (**Beispiel 5**). Unter dem Reiter „Schiffsdaten“ geht es dann um

technische Daten, die für die Werft von Interesse sind. Neben Länge, Breite, Verdrängung und Tiefgang werden auch Höhe auf dem Transportbock, Mastlänge, Antriebsart und Motortyp mit aufgenommen. In einer Reihe von Textfeldern können weitere individuelle Daten erfasst werden.

Im nächsten Punkt geht es dann um die Lagerung. Hallen- und Brückenplätze sowie die eingesetzten Lagerböcke werden hinterlegt. Auch hier stehen Textfelder für zusätzliche Informationen zur Verfügung (**Beispiel 6**).

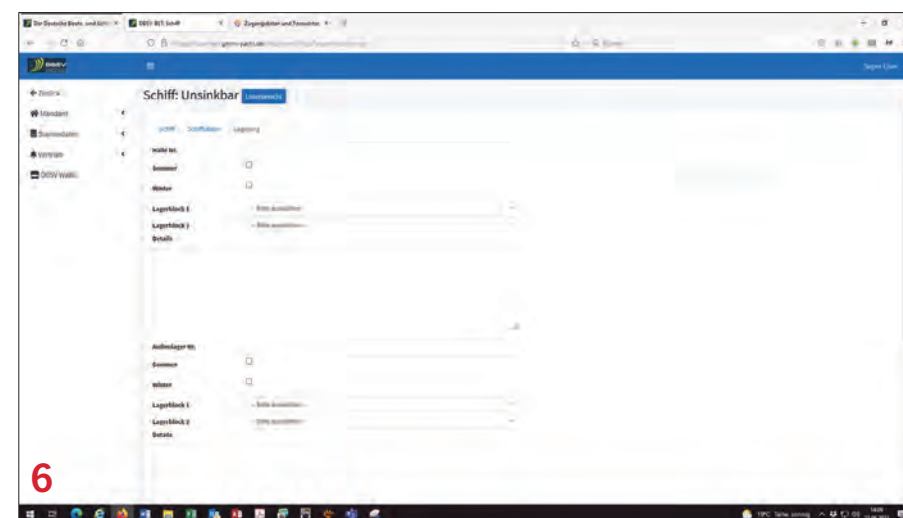
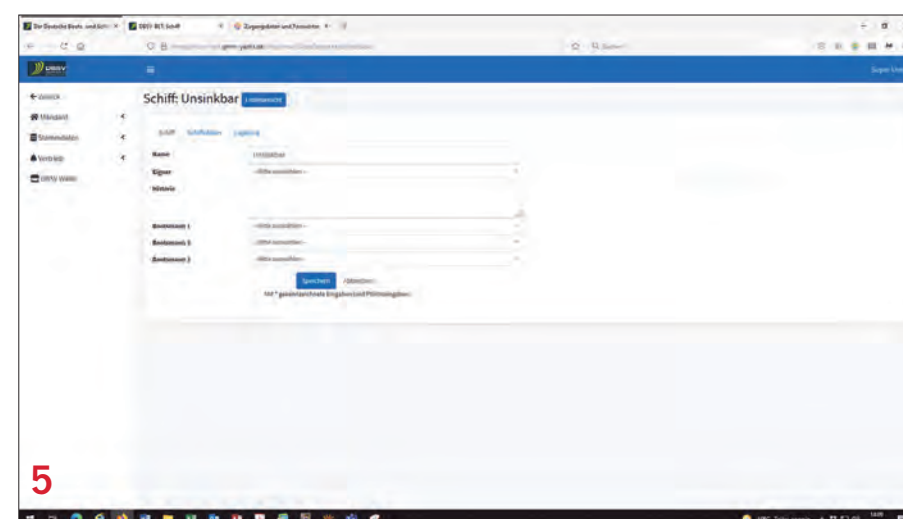
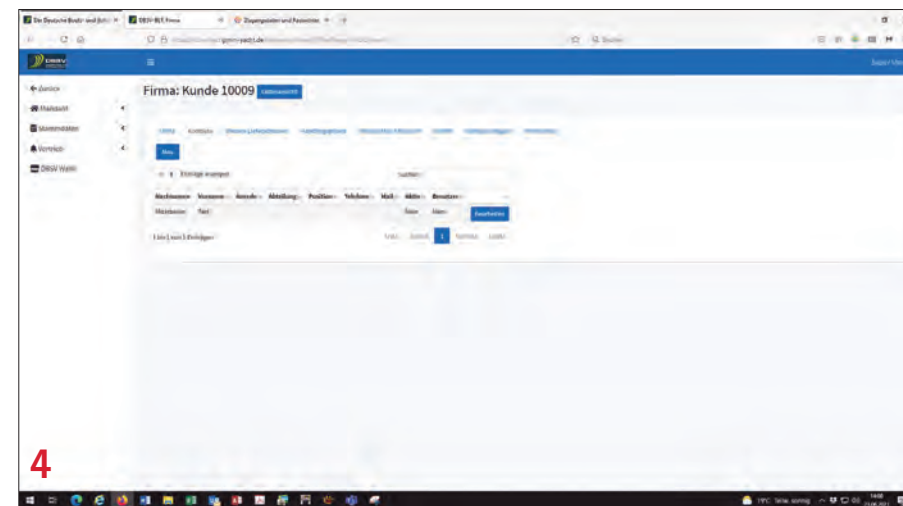
Für Mitarbeiter gibt es eine Version mit limitierten Zugriffsmöglichkeiten, die es ermöglicht, statt Stundenzettel auszufüllen, die Arbeitszeit und das verwendete Material per Smartphone direkt in das System zu übertragen.

Tatsächlich bietet diese Branchenlösung noch unendlich viele Möglichkeiten. So planen wir die Einbindung von Lieferantendaten, deren Produkte/Preise und Datenblätter. Dann können Bestellungen direkt aus dem System beim jeweiligen Lieferanten zu den werfteneigenen Konditionen digital übermittelt werden. Neben einer eingebundenen Datenbank mit Datenblättern über verwendete Gefahrstoffe im Werftalltag ist auch eine Formularensammlung zum Thema Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz angedacht.

Das in der DBSV-Branchenlösung integrierte Warenwirtschaftssystem enthält alle üblichen Features wie Finanzbuchhaltung, Artikel- und Lagerverwaltung, Einkauf, Verkauf, etc.

Die Lösung wird in einem deutschen Rechenzentrum gehostet und ist somit cloudbasiert. Eine lokale Installation auf betriebseigenen Servern ist auf Anfrage möglich.

Ohne zu übertreiben, kann man zusammenfassend sagen, dass mit der Entwicklung dieser ma-



ritimen, maßgeschneiderten Branchenlösung ein Meilenstein auf dem Weg in die digitale Zukunft der Werften erreicht wurde. Die Benutzung der Branchenlösung ist für alle Unternehmen in der maritimen Wirtschaft offen. Bei

Interesse vereinbaren Sie bitte einen Termin für eine online-Demonstration mit der Geschäftsstelle des DBSV. info@dbsv.de T. 040-30 70 67 90

•	Preisliste	•
•	Einmalige Kosten	•
•	DBSV Web Grundeinrichtung +	
•	DBSV WaWi Grundeinrichtung	1.750 Euro
•	Monatliche Kosten	
•	Pro Nutzer/Rechner	95 Euro
•	je 5 Nutzer „Stundenzettel Modul“	38 Euro
•	Für Mitglieder im DBSV/VSM	
•	Einmalige Kosten	
•	DBSV Web Grundeinrichtung +	
•	DBSV WaWi Grundeinrichtung	1.500 Euro
•	Monatliche Kosten	
•	Pro Nutzer/Rechner	85 Euro
•	je 5 Nutzer „Stundenzettel Modul“	30 Euro
•	Alle Preise zzgl. 19% Ust.	